

kräftigen und durchschlagenden Beteuerungen vor, schnitt jeden Versuch zum Widerspruch kurz ab, brachte haufenweise Ziffern bei und entscheidende und unbestreitbare Tatsachen; er breitete alte deutsche Landkarten von der letzten Volkszählung von 1910 vor sich aus, Karten, die mit so viel Kunstfertigkeit erfunden und gefälscht waren, daß zu jener Zeit niemand die Unterschlebung bemerkt hat.

*

Da griff Lloyd George ein

Am 19. März verlas Cambon vor dem Rat der Vier den Bericht des polnischen Gebietsausschusses.

Er empfahl, den größten Teil Posens und Oberschlesiens an Polen zu geben und Deutschland nur den westlichen Teil dieser beiden Provinzen zu überlassen.

Ebenso sollte Polen den Westen und die Mitte von Westpreußen mit beiden Ufern der unteren Weichsel und Danzig erhalten; das ist der Ursprung des berühmten Polnischen Korridors.

Danzig, so sagt der Bericht, ist der natürliche und einzig mögliche Hafen Polens; man müsse es also annectieren.

Da griff Lloyd George ein.

Plötzlich ging mit Lloyd George eine Veränderung vor; aus einem Zustand gelangweilter Teilnahmslosigkeit sprang er zu dem einer angriffslustigen Beteiligung über, und von diesem Augenblick an ließ seine Aufmerksamkeit und Wachsamkeit nicht mehr nach. In seinen Sessel geschniegt, nach vorn geneigt, mit einer packenden Stimme redend, begann er den Bericht Punkt für Punkt zu vernichten; die Beweisgründe, die er vorführte, ließen das Lächeln von den Ge-

sichtern verschwinden und die Furcht in den Herzen der Zuhörer einkehren.

„Meine Herren“, sagte er, „wenn wir Danzig den Polen geben, wird Deutschland den Vertrag nicht unterzeichnen, und wenn es nicht unterzeichnet, so ist unsere Arbeit hier ein Bankrott . . . ich versichere Sie, daß Deutschland einen solchen Vertrag nicht unterzeichnen wird.“

Alles schwieg; jeder war erschreckt und überzeugt.

*

„Die vollendete Tatsache“ in Oberschlesien

Am 12. März 1921 fand die Abstimmung statt. 1 186 758 Wähler gingen zur Urne.

707 393 stimmten für Deutschland.

479 365 entschieden sich für Polen.

Nach allem, was vorhergegangen ist, besitzen diese Ziffern ihre Beredsamkeit.

Kaum hatte die Volksabstimmung stattgefunden, so setzte man schon den Gedanken einer Teilung Oberschlesiens in die Welt. Aber dieser Einfall war so neu und unerwartet, daß er wenig Aussicht hatte, sich durchzusetzen. Die „vollendete Tatsache“ sollte diesen neuen gordischen Knoten durchhauen. Am 2. Mai brach der von Korfanty ausgezogene dritte Aufstand in Oberschlesien aus.

Am 1. Mai 1921 verbreitete Korfantys „Oberschlesische Grenzzeitung“ die wildesten Nachrichten über die Zukunft Oberschlesiens. Das Signal zum dritten polnischen Aufstand. Wir berichten hierbei einen zu oft nachgesprochenen geschichtlichen Irrtum:

Der Vorsitzende des französischen Rates erklärte in seiner

Z

Ganz:
Leinenband
RM. 3.85

4

5

Ein französischer Ostpolitiker, Professor R. Martel von der Sorbonne, fordert im Namen des Kulturgewissens Aufhebung des Polnischen Korridors und Revision der Ostgrenzen
Der Vertrieb des Buches ist eine nationale Tat des Sortimentes!

„In diesem Kampf, wo die Kriegslust und die Waffenmacht auf polnischer, das wehrlose Recht und der friedliche Verständigungswille auf deutscher Seite sind, gehört die ganze Welt, wenn sie den Frieden erhalten will, auf die Seite Deutschlands. Heute kann sie den Frieden noch retten, wenn sie das begangene Unrecht wieder gutmacht — morgen ist es vielleicht zu spät!“

Lesen Sie die Innenseite dieses Prospektes!

Gerhard Stalling Oldenburg i.O.